Ausland.

Der Ausschuß für den Untersuchungsantrag hörte heute, so schreibt man uns aus Paris unterm 29. Okt., den Antragsteller Cuneo d'Ornano. Derselbe wurde gefragt, auf welche bestimmten Thatsachen sein Antrag hinziele, und wiederholte nach einiger Zurückhaltung den bereits bei Anregung der Angelegenheit von ihm gemachten Hinweis auf die in der Presse gegen den Abg. Wilson gerichteten Vorwürfe und Beschuldigungen bezüglich der dem Hause Dreyfus zurückerstatteten Sportelgebühren im Betrage von 150,000 Frcs., der Abstempelung portopflichtiger Briefe, der Theilhaberschaft an Generalsteuereinnehmereien ꝛc. Daß eine gerichtliche Untersuchung schwebe, schließe eine parlamentarische nicht aus; beide könnten neben einander hergehen, wofür Cuneo namentlich auf den Vorgang der s. Z. gegen den Baron Louis gerade wegen Betheiligung am Gewinn einer Generalsteuereinnehmerei geführten parlamentarischen Untersuchung hinwies. Es handle sich nicht darum, das Verhalten einer bestimmten Person zu prüfen; dies sei Aufgabe der Gerichte. Sein Antrag bezwecke im Gegentheil mißbräuchliche Einrichtungen aufzudecken. Wenn der niederzusetzende Untersuchungsausschuß solche Mißbräuche feststelle, so könne er sie dem Justizminister zur Anzeige bringen, wie dies bei der Untersuchung mehrerer Wahlen der Rechten geschehen sei. Nachdem sich Cuneo d'Ornano zurückgezogen, entspann sich eine längere Debatte, über deren Verlauf Verschwiegenheit — auf wie lange? — vereinbart wurde. Einstimmig beschloß der Ausschuß, wie schon telegraphisch gemeldet (s. Pol. Uebers. im Hauptbl.), den Antrag vor der Kammer zu befürworten, und ernannte den Abg. Salis, Vertreter des Herault-Departements, Mitglied der radikalen Linken, zum Berichterstatter. Salis wird dem Ausschuß Montag oder Dienstag seinen Bericht vorlesen, vor dessen Annahme wahrscheinlich auch noch die Regierung im Ausschusse gehört werden wird. Die Kammer kann also nicht vor dem nächsten Donnerstag Kenntniß von dem Berichte nehmen.

Halle, den 31. Oktober.

— Der für die Vorbereitung der im November stattfindenden Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung, besonders soweit dieselben die 1. und 2. Abtheilung betreffen, in Stadt Hamburg zusammengetretene Ausschuß hielt am Sonnabend unter Vorsitz des Hrn. Bankier Bethcke wiederum eine Besprechung. Wie verlautet, erklärte man sich bezügl. der meisten der in den genannten beiden Abtheilungen ausscheidenden bezw. bereits ausgeschiedenen Mitglieder für Wiederwahl. Anstelle des zum Stadtrath gewählten Hrn. Direktor a. D. Dr Schrader wird die Wahl eines Schulmannes, für Hrn. Geh. Rath Prof. Meier die eines Juristen und für einige andere Herren die je eines Arztes, Kaufmannes, Bautechnikers und Mitgliedes der Universität als wünschenswerth bezeichnet. Die vorläufige Anwärterliste soll in einer nächsten Sonnabend stattfindenden weiteren Berathung festgestellt werden. Für heute nehmen wir von Veröffentlichung einer Reihe uns bekannt gewordener Namen Abstand. — Dieser Tage hat auch der Erste Bezirksverein eine Sitzung gehalten u. in derselben sich für Wiederwahl des von diesem Bezirk in der III. Abtheilung gewählten Hrn. Rentner Senff erklärt.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz hat, wie ein heute bei der Leitung des hiesigen Stadttheaters eingelangtes Schreiben aus dem Neuen Palais kundgiebt, den Major und persönlichen Adjutanten v. Russel beauftragt, seinen verbindlichen Dank für freundliche Sendung vom 19. d. zu übermitteln. Die Theaterleitung hatte den vom Dramaturgen unserer Bühne, Hrn. v. Bequignolles, verfaßten und von Hrn. Direktor Jantich gesprochenen Prolog zu der Festvorstellung anläßlich des kronprinzlichen Geburtstages auf Atlas drucken und nach Baveno, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Kronprinzen, senden lassen. — Morgen findet eine Erstaufführung von L'Arronge's Lustspiel „Der Compagnon" statt, in welchem die Hauptrollen in den Händen der Herren Sprotte (Oscar Schumann), Patry (August Hoß) und Adolf Müller (Bernh. Hoß) wie der Damen Klara Seldberg (Adele) und Emilie Zeh (Tante Röper) liegen. Für den 9. und 10. Nov. bereitet die Theaterleitung zur Feier der Geburtstage von Schiller und Luther zwei Festaufführungen vor, nämlich „Wilhelm Tell" mit Direktor Jantich in der Titelrolle, und das Henzen'sche Reformationsdrama „Martin Luther" mit Berthold Sprotte in der Titelrolle.

— In einer außerordentlichen Versammlung des Gewerbe-Vereins hielt am Sonnabend Hr. Dr H. Fränkel aus Berlin einen Vortrag über „Kleingewerbe und Großindustrie." Das Kleingewerbe, so führte der Hr. Redner aus, sei nahe daran von der Großindustrie aufgesogen zu werden. Darin liege aber eine sehr große Gefahr; die sorgfältig erzogenen Kinder des jetzigen Mittelstandes gäben dem Staate den besten und lebensfähigsten Nachwuchs. Wenn erst die selbständigen Handwerker Lohnarbeiter der Großindustrie würden, dann sei auch die persönliche Freiheit, eine der größten Errungenschaften unseres Jahrhunderts, nur noch ein Schein, das lediglich auf dem Papiere bestehe. Weil das Großkapital sich immer die neuesten Maschinen schaffen könne, habe es den wirklichen Nutzen von allen technischen Fortschritten. Jede Gewerbezählung zeige eine Abnahme der selbstständigen Handwerker. Verständniß und Tüchtigkeit gäben dem Handwerker in jetziger Zeit noch keine Gewähr zum Vorwärtskommen; hierzu gehöre noch ein gut Theil Glück. Allerdings sei in Handwerk eine Bewegung vorhanden, welche auf Hebung des Standes hinzuele. Man suche aus dem Moder vergangener Zeiten neue Einrichtungen, die Innungen, zu schaffen, diese könnten aber dem Handwerk nichts nützen. Die gemeinnützigen Bestrebungen der Innungen, durch Fachschulen u. dergl. einen tüchtigen und geschickten Handwerkerstand heranzubilden, kämen hauptsächlich der Großindustrie zugute. Wohl seien die Segnungen des Fortbildungsschulunterrichtes nicht zu unterschätzen; werde aber aus den gesammten Lehrlingen eine Art Studentenschaft gemacht, so fänden diejenigen, welche vermaleinirt nicht selbständig würden, im Handwerk keine Befriedigung und genügenden Lohn für ihre Thätigkeit; sie würden deshalb der Großindustrie, die ihnen einen größeren Spielraum und höheren Lohn gewähren könne, zugeführt. Die Bestimmungen der Gewerbeordnung haben eigenthümliche Früchte gezeitigt. Es sei zu beklagen, daß die Innungen viele Handwerker von den rechten Wegen, welche zur Hebung des Standes führen, ablenken. Die mit Hochdruck in Scene gesetzte Neugestaltung des Innungswesens sei nicht geeignet, dem Verfall des Handwerks zu steuern. Für einen gewissen Bruchtheil der Handwerker verspreche die Ueberführung des Kleingewerbes in das Kunstgewerbe Vortheil, falls es gelänge, einen von dem Wechsel der Mode unabhängigen Kunststil bei uns einzubürgern. Vorläufig ermangele der deutsche Kunstgeschmack noch allzusehr der Selbstständigkeit. Die Ausbildung tüchtiger Spezialisten auf einzelnen Gebieten des Handwerks mache vielleicht einzelne Handwerker leistungsfähig, doch sei die Hauptmenge der Handwerker für die Durchführung einer planmäßigen Arbeitstheilung im Kleinbetriebe vorläufig noch nicht vorbereitet, auch sei die genossenschaftliche Vereinigung der Handwerker zur Zeit bei uns noch wenig aussichtsvoll, wie dies das Schicksal zahlreicher Arbeitsgenossenschaften zur Genüge bewiesen habe. Ob es, wie angestrebt wird, möglich sein werde, dem Kleinbetriebe die Benutzung der Motorenkraft, der Arbeitsmaschinen und Arbeitswerkstätten zugänglich zu machen, müsse abgewartet werden, aus dem Handwerkerstande selbst müsse das Bewußtsein allgemein werden, daß eine Aenderung der jetzigen Herstellungsweise nothwendig sei. Wünschenswerth sei es, die mißliche Lage der Handwerker aufgrund der kleinen täglichen Erfahrungen des öfteren zu besprechen und das Publikum über den wirklichen Werth einzelner in den Handel gebrachter Waaren in sachlicher Weise aufzuklären. Der von den Anwesenden mit Aufmerksamkeit verfolgte Vortrag führte zu einer eingehenden Erörterung. Die Redner befanden sich mit Hrn. Dr Fränkel der Hauptsache nach in Uebereinstimmung und auf einige Fragen wurden aufklärende Antworten ertheilt. Wesentlich war nur noch die unter allgemeiner Zustimmung aufgestellte Behauptung, daß sich die Leiter der Innungen unserer Stadt durchaus in keinem Nothstande befänden; im Gegentheil hätten sich die meisten dieser Herren unter der Gewerbefreiheit zu sehr günstiger Vermögens- bezw. Geschäftslage emporgeschwungen. Jetzt suche man lästige Mitbewerber zu beseitigen. Dem mit großem Beifall von der Versammlung aufgenommenen Vortrage schloß sich eine eingehende Besprechung an, welche leider vertagt werden mußte, da der im Vereinsraume anwesende Polizeibeamte nachdrücklich den Schluß der Sitzung um 12 Uhr verlangte, da die Versammlung nur für den Sonnabend, also für einen Tag angemeldet sei, jetzt aber bereits der zweite Tag beginne. Der Vorstand fügte sich der Weisung, versprach jedoch, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft derartige unliebsame Unterbrechungen der Verhandlungen vermieden werden.

— Es wird uns geschrieben: Die Anlage eines Flußhafens bezw. einer Umschlagsstelle an der Saale oberhalb Salzmünde steht noch keineswegs fest. Die kgl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. hat zwar zwei Projekte und zwar zu einer vorläufigen bezw. endgiltigen Anlage zu der Umladestelle bei Salzmünde ausarbeiten lassen, die Zeit ist aber noch nicht abzusehen, ob und wann der Hafen gebaut werden soll. Beide Entwürfe sollen aber auch die Nutzbarkeit der Anlage noch sehr in Frage stellen, weil das Ein- und Ausladen schwerer Verfrachtungskörper sich sehr schwierig gestalten wird. Es muß deshalb auf besondere Vorrichtungen, wie die Aufstellung einiger Laufkrahnen ꝛc. Bedacht genommen werden, und daran wird wohl das ganze Projekt scheitern. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie wir bereits früher mittheilten, zur Herstellung der Hafenanlage nur 20,000 M. bewilligt, mit welcher Summe nicht viel geschaffen werden kann. Da aber die Eisenbahn-Direktion Frankfurt zwei Entwürfe zu einer vorläufigen und endgiltigen Anlage hat aufstellen lassen, so läßt sich daraus entnehmen, daß derselben für die endgiltige Anlage wohl die Nachbewilligung der erforderlichen Baugelder in Aussicht gestellt sein wird. Die Regulirung der Saale bei Salzmünde soll aber durch die Anlage des Hafens nicht auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die Strombauverwaltung hat das Regulirungsprojekt festgestellt und die Inangriffnahme der Arbeiten wird im nächsten Frühjahr erfolgen.

— Seit gestern ist im Saale des Gasthofs zur Stadt Hamburg der Bazar des Missions-Vereins von St. Ulrich eingerichtet und zeigt auch diesmal eine Fülle von schönen und brauchbaren Gegenständen, zumeist aus dem Gebiete der weiblichen Handarbeit, sodaß zu hoffen ist, die liebenswürdigen jungen Damen, welche den Verkauf übernommen haben, werden ansehnlichen Erlös zu verzeichnen haben. Ausgestellt ist auch, wie schon erwähnt, in der Ulrichskirche geschenkter prächtiger Altarteppich von 6 m Lange und 4½ m Breite.

— In Bezug auf die Nachricht über die Neubesetzung der Superintendentur in Giebichenstein wird uns von sehr geschätzter Seite mitgetheilt, daß dieselbe nicht völlig zutreffend, insofern über die Frage, ob die Superintendentur mit der Pfarrstelle verbunden werden soll, noch keine Bestimmungen getroffen worden sind; das Richtige sei, daß darüber Verhandlungen schweben, deren Ausgang ungewiß ist und deren Inhalt sich der Veröffentlichung entzieht.

— Im Viktoriatheater findet am Mittwoch zum Benefiz für den bewährten Regisseur und tüchtigen Schauspieler Hrn. Heimerdinger eine Aufführung von L'Arronge's allbeliebtem Lustspiel „Doktor Klaus" statt. Hr. Heimerdinger hielt die Titelrolle, die des in dem Stück bekanntlich eine gewisse „Rolle" spielenden Kutschers Lubowski vertritt der neuberufene Komiker Adolf Schüler.

— In dem benachbarten Nietleben begingen am Sonnabend und gestern zwei Ehepaare, die Arbeiter Schmidt'schen und die Maurer Weiford'schen Eheleute das goldene Ehejubiläum. Die Einsegnung des ersteren Paares fand durch den Ortsgeistlichen in der Kirche, die des andern Paares, wegen körperlicher Gebrechlichkeit desselben, in der Behausung statt. Neben vielfachen Beglückwünschungen und Ehrengaben aus der Gemeinde ꝛc. wurde den Jubelpaaren auch ein kaiserliches Ehrengeschenk zutheil, und der Kriegerverein des Ortes, zu dessen ältesten Mitgliedern die beiden Ehemänner zählen, schenkte je einen schönen Lehnstuhl.

— Der hier bestehende Verein für Briefmarkenkunde hat in seinem zweiten Vereinsjahre, das er kürzlich mit der Feier des Stiftungsfestes abschloß, einen Kassenumsatz von 1041.25 M. gemacht. Zum Ankauf von Marken wurden 827.10 M. verwendet, indessen würde sich dieser Betrag wesentlich höher stellen, wenn hinzugerechnet würde, was außerhalb des Vereins von den Mitgliedern zu Markenankäufen noch verausgabt worden ist. — Der Verein hat außer seinen hiesigen Mitgliedern auch mehrere überseeische, in Buenos Ayres.

— Wie aus der Anzeige in dieser Nummer ersichtlich, ist die kgl. Klinik für Zahn- und Mundkranke in der „alten Residenz" täglich 8 Uhr ebenfalls wieder eröffnet. Zur weiteren Kenntnisnahme fügen wir noch hinzu, daß in derselben nicht nur Zahn- und Mundkranke unentgeltlich behandelt, sondern daß auch in derselben Gebisse für einen geringen Preis und für gänzlich Unbemittelte unentgeltlich angefertigt werden.

— Im Hofe des Grundstücks Freudenplan 4 wurde gestern morgen eine schwarze Ledertasche mit Nickelbügel und Umhängeriemen, in welcher sich 20 Stück Biermarken, gez. B., vorfanden, gefunden. Die Tasche ist vermuthlich einer Kellnerin gestohlen, ihres Inhalts an Geld herauht und jedenn von dem Diebe über die betr. Hofmauer geworfen worden.

— Auf einem Grundstücke an der Magdeburgerstraße kam am Sonnabend ein Arbeiter von hier dadurch schwer zuschaden, daß er unter einen Stoß Bretter gerieth und einen Unterschenkelbruch erlitt. Der Mann wurde der königl. Klinik zugeführt.

— Jenes Dienstmädchen von hier, das vor einigen Tagen durch einen Sprung in den Mühlgraben unterhalb der Jägerbrücke einen Selbstmordversuch machte, sich aber, da es noch rechtzeitig aus dem Wasser gerettet werden konnte, nur ein heftiges Fieber zuzog, ist gestern als geheilt aus der königl. medizinischen Klinik wieder entlassen worden.

— In der städtischen Sandgrube wurden gestern von dem Gensdarm Stein zwei Männer beim Vogelfang betroffen; einem derselben gelang es, zu entkommen, der andere, Eisendreher B. von hier, wurde verhaftet. Außerdem wurden mehrere Vogelbauer mit Lockvögeln, 12 gefangene Steglitze, zwei Schlagnetze sowie Leinen und ein Sack beschlagnahmt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Oper.

Hundert Jahre sind seit der ersten Aufführung des Don Juan verflossen und noch ist keine Note in der ganzen Oper veraltet. Wieviel Schönes und Großes ist seitdem geschrieben und — vergessen worden, ohne Don Juan vom Repertoire und aus dem Herzen des deutschen Volkes zu verdrängen. Wenn wir auch heute dem Don Juan anders gegenüberstehen als das Publikum vor hundert Jahren — seien es die Uebelwollenden, denen es gelang, Meister Mozarts größtes Werk von der heimischen Bühne fern zu halten, sodaß es in fremder, nichtdeutscher Stadt jene erste Aufführung erleben mußte, seien es die Gutgesinnten, deren enthusiastische Ansichten in dem Ausspruche Josephs II. über Don Juan gipfeln: „Zu schön für uns! Wer kann so viel Schönheit auf einmal begreifen?" — wenn wir auch, sage ich, heute dem Don Juan anders gegenüberstehen, das steht doch fest: Don Juan ist noch heute eines der beliebtesten und trotz allem, was nach ihm geschrieben worden ist, größten musikalischen Dramen aller Zeiten. Nun, es ist in der letzten Zeit soviel über Don Juan und was damit zusammenhängt, geschrieben worden, daß man sich füglich an dieser Danaidenarbeit (denn wann würde Don Juan genug gepriesen?) nicht mehr zu betheiligen braucht; es sei nur noch erlaubt, gegenüber der Ansicht von Mozarts Zeitgenossen einen Ausspruch des größten Dramatikers unseres Jahrhunderts, Richard Wagners, über Don Juan anzuführen: „Seht jenen Don Juan! Wo hat je die Musik so unendlich reiche Individualität genommen, so sicher und bestimmt in reichster, überschwänglichster Fülle zu charakterisiren vermocht, als hier?"

Daß das deutsche Volk mit diesem berufensten aller Urtheile übereinstimmt, hat es durch das Don Juan-Jubiläum allerorts bewiesen. Auch unsere Festvorstellung vom letzten Sonnabend wollte das dokumentiren. Daß ihr das nicht in vollem Umfange gelungen ist, lag an verschiedenen Umständen und unglücklichen Zusammentreffen. Eröffnet wurde der Abend durch den Priestermarsch aus der Zauberflöte, von unserem braven Orchester vortrefflich ausgeführt. Seine weihevollen Klänge waren ganz geeignet, in eine dem Jubiläum angemessene Stimmung hinüberzuleiten. Der eigentlichen Don Juan-Vorstellung vorher ging ein „Genrebild" in einem Akt von Heinrich v. Zimmermann: Don Juan vor hundert Jahren, eine nicht sehr bedeutende Gelegenheitsdichtung, die ihres zeitgemäßen Inhalts und der vortrefflichen Darstellung wegen sehr gefiel. Es ist eine Stunde vor Beginn der ersten Don Juan-Aufführung in Prag. Der Theaterdirektor Bondini ist in höchster Verzweiflung, da die Orchestersimmen zur eben erst fertig komponirten Ouverture noch nicht ausgeschrieben sind (historisch). Mozart sucht darüber hinwegzusicherzen, da wird der Darsteller des Leporello, Ponziani, durch einen Abschiedsbrief seiner Geliebten, der Primadonna Saparitti, der Darstellerin der Donna Anna, überrascht und so aufgeregt, daß er ablagt und die Aufführung des Don Juan in Frage gestellt wird. Da ist es nun Mozart, der mit außerordentlicher Schlauheit die Saparitti überredet, ihren abgedankten Liebhaber zum Auftreten zu bestimmen; kurz vor Beginn der Vorstellung treffen endlich auch die langersehnten Orchesterstimmen ein, und während draußen schon die Ouverture erklingt, schließt das Ganze mit einer Verherrlichung des unsterblichen Meisters. Wie gesagt, nicht gerade bedeutend, aber ein hübsches Gelegenheitsstück. Die Darstellung war ganz vortrefflich, besonders sind Hr. Sprotte (Mozart) und der prächtige Theaterdiener des Hrn. Doß zu erwähnen, ohne damit den Ruhm der andern Darsteller schmälern zu wollen.

Nachdem nun die Ouverture überraschend klangschön und sicher exekutirt war, hob sich der Vorhang wieder und die Aufführung des vielbesprochenen Stückes begann. Es war gleichzeitig in dieser Saison die erste Aufführung des Don Juan in Halle. Nun ist gleich von vornherein zu bemerken, daß für diese Aufführung der 29. Oktober wohl ein wenig zu früh gekommen ist. Die Aufführung war nicht gerade unfertig, aber es kamen doch so viel kleine Schwankungen und Unsicherheiten vor, daß der Hörer selbst das Gefühl der Unsicherheit nicht verlor. Die besten Darsteller ließen sich derartige kleine Fehler zuschulden kommen. Dazu kam, daß verschiedene Partieen theils unpassend, theils ungenügend besetzt waren. Das gilt in erster Linie von den Darstellerinnen der Donna Anna und Donna Elvira. Donna Anna ist eine hochdramatische heroische Partie, für die Frl. Lange entschieden nicht ausreicht. Die Erzählung vom nächtlichen Ueberfall und die folgende Arie: „Du kennst den Verräther" waren so matt, daß sie wenig Eindruck machten. Nummern, die sonst einen Beifallssturm entfesseln. Donna Elvira hingegen, das hingebende, anschmiegende Wesen, die dem anerkannten Verräther sofort verzeiht, als er nur Miene macht, selbst sie verpottend, zu ihr zurückzukehren, fand in Frl. Dozat eine Vertreterin, die der Charakteristik nach viel besser für eine Donna Anna gepaßt hätte als Frl. Lange. Donna Elvira ist man gewöhnt, von der Coloratursängerin dargestellt zu sehen, und wenn es auch eine durchaus zu billigende Neuerung ist, diese Partie durch eine dramatische Sängerin vertreten zu sehen, so liegt sie doch so hoch, daß sie Frl. Dozat eben nur mit Mühe bewältigen konnte und daß man ihr diese Mühe auch anmerkte. Darum war wohl auch in Elvira's erster Arie: „Mich verläßt der Undankbare" der unschöne Strich gemacht worden. Daß trotzdem beide Damen, besonders Frl. Dozat, gesanglich oft recht gutes boten, sei nicht verschwiegen. Die Darstellung der Elvira durch Frl. Dozat zeugte unleugbar von außerordentlicher Begabung, ihr Spiel war brillant, nur ist man nicht gewohnt, Donna Elvira in dieser Weise dargestellt zu sehen, besonders neben einer so farblosen Donna Anna. Der Don Juan des Herrn Hettstedt war ebenfalls nicht auf der Höhe. Das war nicht der leichte, elegante Kavalier, der die Herzen der Damen im Sturme erobert, dazu war er zu schwer, zu massig. Auch war er durchaus noch nicht Herr seiner Partie. Das Champagnerlied wurde von ihm in einer geradezu unmöglichen Weise gesungen: zunächst setzte er einen vollen Takt zu spät ein und konnte trotz aller sichtlichen Bemühungen nicht nachkommen dann war er auf einmal auf unerklärliche Weise dem Orchester um einen Takt voraus. Wie das klang, kann man sich denken. Es hat selten eine Don Juan-Aufführung gegeben, in der das Champagnerlied nicht wiederholt worden wäre; es giebt in der ganzen Opernliteratur wenig Nummern, die regelmäßiger da capo gesungen werden. Vorgestern war sicher jedermann froh, als es vorüber war. Auch der Don Octavio des Herrn Koebke war durchaus nicht sehr preisenswerth. Der Schwerpunkt der Partie liegt gesanglich in den beiden Arien, die peinlich schön gesungen werden müssen: das hat Hr. Köbke aber nicht gethan, besonders in der zweiten klang manches direkt unschön. Auch sein Spiel war nicht so lebendig, als man es sonst wohl an ihm gewohnt ist. Ganz famos war der Leporello des Hrn. Schaffnit. Ohne zu übertreiben, gab er doch ein lebensfrisches Bild des leichtherzigen Dieners, auch gesanglich war manches recht gut. Der Comthur des Hrn. Uttner genügte. Daß die letzte Scene gar zu geisterhaft hohl klang, ist nicht seine Schuld. Viel besser als in den letzten Vorstellungen war Frl. Bonn (Berline). Ihr Spiel ist immer lebendig und flott gewesen, aber auch stimmlich hatte sie vorgestern einen recht guten Tag. Vom Masetto des Hrn. Dr Niemeyer war nicht viel zu hören, was wieder nicht Schuld des Sängers war, denn Masetto ist eine ziemlich tiefe Baßpartie, die einem Baritonisten freilich nicht liegen kann. Wirklich gut war vorgestern eigentlich nur das Orchester, welches trefflich vorbereitet schien. Der Chor leistete wie gewöhnlich recht Braves. Der ewig streitige Punkt jeder Don Juan-Aufführung, die Seccorecitative, waren ganz umgangen, man sprach den verbindenden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871101042/fragment/page=0001

Text, aber warum nicht genau nach dem da Pontelschen Text? So schlecht ist der doch nicht, daß man ihn durch etwas — noch Schlechteres ersetzen müßte?

Paul Jugel.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Herbstversammlung in Freyburg a. U.

Gestern, Sonntag den 30. d., hielt der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen seine Herbstversammlung in Freyburg a. U. ab.

Gegen 9 Uhr versammelten sich die Theilnehmer auf dem Bahnhof Naumburg und begaben sich von dort unter Führung des Hrn. Beifert theils zu Wagen, theils zu Fuß nach dem Versammlungsorte, wo sie von dem korrespondirenden Mitgliede, Hrn. Dr Schmerbitz, freundlichst bewillkommnet wurden.

Um 11½ Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Hr. Prof. Dr Frhr. v. Fritsch-Halle, die von ca. 100 Personen besuchte Versammlung in der Gastwirthschaft zur Champagnerfabrik mit einer begrüßenden Ansprache und empfahl Hrn. Realschuldirektor Dr Compter-Apolda als Leiter der Verhandlungen.

Nachdem der Genannte den Vorsitz übernommen, trat die Versammlung sogleich in die wissenschaftlichen Verhandlungen ein und zwar lenkte zunächst Hr. Realgymnasiallehrer Schubring-Erfurt die Aufmerksamkeit auf eine Ausstellung trefflicher Mikro-Photographien aus dem Thier- und Pflanzenreiche, aufgenommen vom Sekretär der Generalsteuerinspektion zu Erfurt, Herrn G. Knöisel, und in schöner Ausstattung im Verlage von Bissinger & Dittmann in Erfurt erschienen. Das vorliegende Verzeichniß dieser (vergrößerten) Micro-Photographien weist 121 Nummern auf, welche einzeln, das Stück zu 1.5 M., käuflich sind. Zweifellos bilden diese Photogramme ein ausgezeichnetes Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht. In der nächsten hiesigen Vereinssitzung (Donnerstag den 10. d.) werden diese Micro-Photographien ebenfalls vorgelegt werden. Bemerkt sei noch, daß Hr. Knöisel die vergrößernde Aufnahme mikroskopischer Präparate jederzeit übernimmt.

Sodann sprach Hr. Privatdozent Dr Erdmann-Halle unter Vorlegung der betreffenden Präparate über einige neue Arzeneimittel, nämlich Tinctura strophanti, Acetphenitidin, ein geschmackloses Antipyraticum, Methylenchlorid als Narcoticum und Saccharin-Präparate.

Weiterhin sprach Hr. Dr v. Schlechtendal-Halle, welcher auch in diesem Jahre an den Arbeiten zur Bekämpfung der Reblaus am Rhein thätig gewesen, über die Mittel und Wege, welche zur wirksamen Vernichtung dieses Zuckes eingeschlagen werden. Redner gab zunächst einen Ueberblick über die enormen Verwüstungen, welche die aus Amerika eingeschleppte Reblaus seit ihrer Entdeckung auf europäischem Boden, in Spanien, Frankreich, Oesterreich und Deutschland angerichtet hat, schilderte dann die äußerst gründlichen Arbeiten, welche auf Veranlassung der Reichsregierung seit einigen Jahren zur Bekämpfung der Reblaus unternommen werden. Diese Arbeiten haben zu einer allgemein anerkannten systematischen Vernichtungsweise geführt, der zufolge jeder einzelne Weinstock gründlich untersucht, desinfizirt und nöthigenfalls vernichtet wird. Selbstverständlich fordern diese Arbeiten schwere Opfer an Geld; für Preußen allein belaufen sich z. B. diese Kosten bis jetzt auf 973,233 M. Der Vortrag wurde durch verschiedene Präparate, welche die Reblaus und die durch sie bewirkte Rebenkrankheit veranschaulichten, erläutert.

Zur Ergänzung dieser zeit- und ortgemäßen Ausführungen gab nun Hr. Bürgermeister Kahle-Freyburg nach den amtlichen Ermittelungen einen Ueberblick über die Verwüstungen, welche die Reblaus in der freyburger Gegend angerichtet hat. Es genügt hier darauf hinzuweisen, daß die freyburger Infektion um ⅔ größer ist als selbst die größte anderweitige deutsche Infektion, denn von 80,957 Rebstöcken sind nur noch 58,354 gesund, mithin 22,603 reblauskrank.

Den folgenden Vortrag hielt Hr. Prof. Kirchner-Halle über Messungen am Körper der Haushiere. Der Werth solcher Messungen ist ein doppelter: sie unterstützen die Beurtheilung von Thieren z. B. auf Thierschauen wesentlich durch zahlenmäßige Angaben und erweisen sich auch als von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den landwirthschaftlichen Unterricht. Ein sehr zweckmäßiges Meßinstrument ist der vom Redner vorgelegte Meßstock, den Medizinalrath Lydtin in Karlsruhe konstruirt hat.

Nachdem Hr. Dr Baumert einen Vortrag, betreffend eine statistisch-chemische Untersuchung sächsisch-thüringischer Weine gemacht und Hr. Dr Teuchert über Verfälschung von Käse durch Kartoffeln und Erbsenmehl gesprochen, hielt Hr. Prof. Dr Freiherr v. Fritsch, im Anschluß an die der Versammlung vorliegenden prächtigen Funde des Hrn. Dr Schmerbitz aus den freyburger Stembrüchen den Hauptvortrag über die Geologie von Freyburg.

Gegen 2 Uhr schloß der Vorsitzende, Hr. Direktor Dr Compter, die Sitzung mit Worten des Dankes für die rege Betheiligung.

In unmittelbarem Anschluß an die wissenschaftlichen Verhandlungen fand die Besichtigung der Champagner-Fabrik statt, worüber morgen etwas ausführlicher berichtet werden soll.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 31. Okt. Auf Veranlassung der theol. Fakultät wird in diesem Wintersemester anstelle des verhinderten Hrn. Professor D. Riehm Hr. Prof. Gosche Vorlesungen über Jesaia halten.

* **Leipzig**, 30. Okt. Die älteste studentische Verbindung an der Universität, das Corps Lusatia, begeht im November d. J. ihr 80jähriges Jubiläum.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Georg Ebers hat eine poetische Erzählung, „Cliëen", vollendet, welche in Egypten und zwar auf der Insel Philae spielt und, wie uns geschrieben wird, eine tiefempfundene Lebens- und Herzensgeschichte in gereimten Versen behandelt. Das Buch wird in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart rechtzeitig für den Weihnachtstisch erscheinen.

— Herr Hofschauspieler Adolf Klein, gegenwärtig Mitglied des Dresdener Hoftheaters, früher dem berliner Schauspielhause angehörend, ist, wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, vom 1. April 1889 ab für das Blumenthal-Theater verpflichtet.

Provinzial-Nachrichten.

✦ **Weißenfels**, 30. Okt. Gestern trat die Herbstversammlung der Zweig-Vereine zur Förderung der Herbart'schen Pädagogik aus Jena, Leipzig, Altenburg und Halle in unserer Seminarstadt Weißenfels zusammen. Die Tagesordnung zeigte drei Vorträge auf, zwei der allgemeinen Pädagogik, einen der speziellen Methodik zugehörigen, welch letzterer, der Zeitbeschränkung wegen, nicht entgegengenommen werden konnte. Zuerst gab Professor Cornelius-Halle in gedrängter Kürze eine Darstellung der psychologischen Grundlagen des Apperceptions-(Lern)Prozesses und eine Beleuchtung der Wandlungen, welche der von Leibniz in die Philosophie eingeführte Terminus „Apperception" in der Geschichte derselben aufzuweisen hat. An zweiter Stelle unterzog Professor Reinz-Jena die neue Schrift des badener Oberschulrathes Dr v. Sallwürk „Gesinnungs-Unterricht und Kulturziven" eingehender Besprechung, in welcher er die von Hrn. v. S. gegen das Herbart-Ziller'sche Lehrgebäude erhobenen Bedenken und Einwände beleuchtete und die thatsächlichen Angriffe zurückwies. In der sich anschließenden Besprechung gab insbesondere Prof. Dr Vaihinger-Halle ein werthvolles Ergänzungsmaterial einerseits für die Geschichte des Begriffes der „Apperception" und andererseits für Ursprung und Auftreten des von der Herbart-Ziller'schen Schule nachhaltig vertretenen Grundsatzes, daß die Erziehung des Individuums gemäß dem Entwickelungsgange des Menschengeschlechts sich zu gestalten habe, aus welchem Prinzip sich u. a. die Forderung ergiebt, daß auf der frühesten Lernstufe die deutsche Märchen-Dichtung den Unterrichtszwecken nutzbar zu machen ist, weil das Kind am empfänglichsten sein muß für die geistigen Erzeugnisse eines Zeitalters, welches man wegen der „Uebereinstimmung seines Geisteszustandes mit der Gemüthsbeschaffenheit des Kindes das Kindesalter der Menschheit nennt." Zu den Verhandlungen war auch Dr Frick, der in der gesammten heutigen Schulwelt bekannte Direktor der halle'schen Francke'schen Stiftungen, erschienen und nahm an denselben thätigen Antheil; ingleichen bemerkten wir von Herbartianern Pastor Flügel-Wansleben, Professor Menge-Halle, die Inspektoren der dortigen deutschen Schulen, Gentsch, Trebst, Wohlrabe u. a. Die Verhandlungen leitete in sicherer Sachkenntniß Dr Just, der Direktor und Reformator der Altenburger Schulen. Eine erheckliche Anzahl von Schulmännern aus Weißenfels und Umgegend hatten Gelegenheit genommen, sich über die Herbart-Ziller'sche Sache und die Vertreter derselben ein Urtheil aus erster Hand zu bilden. Abgesehen von allem anderen haben sie den wohl nicht alltäglichen Eindruck erhalten, daß Männer der Universitäts-Wissenschaft, Leiter von Gelehrten-Schulen, Lehrer des Volksschul-Seminars und Lehrer und Leiter der Elementarschule in vorbildlichem Zusammengehen die Interessen der Schule und der Schul-Wissenschaften in gedeihlicher Weise gemeinsam zu fördern vermögen.

—t. **Löbejün**, 30. Okt. Heute vormittag fand unter reger Theilnahme der Gemeindeglieder, sowie des Magistrats als Kirchenpatrons und der hiesigen und schlettauer Kirchenältesten durch Hrn. Sup. Grohmann-Könnern unter Beistand der Herren Pastoren Görk-Krosigk und Taube-Raundorf die feierliche Einführung des Hrn. Diakonus Hardt statt. Der kirchlichen Feier folgte in den Räumen des Diakonats ein Festmahl.

✦ **Gera**, 30. Okt. Hr. Kommerzienrath Wilhelm Meyer hat der hiesigen Fachwebeschule, die in der Hauptsache sein Werk ist, letztwillig ein Kapital von 10,000 M. ausgesetzt. — Laut Bekanntmachung des hiesigen Amtsgerichtes wird der Termin zur Prüfung der in dem Konkurse des Kaufmanns Goldberg hier angemeldeten Forderungen auf Montag den 21. Nov. vertagt, da die demnächstige Einlieferung des flüchtigen Gemeinschuldners zu erwarten steht.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 31. Okt. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] In der heutigen Generalversammlung der Laurahütte-Gesellschaft wurde die Vertheilung einer Dividende von einhalb Prozent beschlossen.

— v. Altenburg, 30. Okt. Aus Kahla kommt die Nachricht, daß Hr. Kommerzienrath Koch eine seiner Porzellanfabriken an eine Gesellschaft verkauft hat, welche das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln gedenkt.

— Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft Schlesische Leinenindustrie Kramsta stellte den Rechnungsabschluß fest. Derselbe ergiebt einen Rohgewinn von 563,108 M., wovon zu Abschreibungen 136,295 M. abgehen. Vom Reingewinn soll eine Dividende von 4½ Proz. vertheilt, 10,000 M. sollen zum Unterstützungsfonds fließen und 10,000 M. als Ehrengaben an Beamte gezahlt werden. Der Generaldirektor erstattete zugleich Bericht über den Geschäftsgang im neuen Betriebsjahr, der nicht ungünstig lautete.

— Zu dem chinesischen Bankprojekte wird der Times aus Philadelphia gemeldet: „Der chinesische Konsul in New-York sagt, seine neuesten Nachrichten lauten dahin, daß Mitkwirkung Amerikanern betreffs des Chinesisch-amerikanischen Bankprojekts noch immer in der Schwebe hänge. Die Meldung, daß in Peking eine Bank mit einem Kapital von 10 Millionen Doll. mit Vanderbilt als Präsident in Amerika und einem Vicepräsidenten in China gegründet werden wird, könne er nicht bestätigen. Das ursprüngliche Autonomen würde wahrscheinlich eine Abänderung erfahren."

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	1. Gläubigerversammlung	Prüfungstermin
W. Wiermann, Mehlhdlr.	Alsleben S.	Alsleben S.	25.10.	15.11.	23.11.	7.12
Moritz Salomon, Kfm.	Bernburg	Bernburg	25.10.	25.11.	24.11.	6.12.
Fanland u. Co., Kommanditgesellschaft in Lion.	Chemnitz	Chemnitz	26.10.	23.11.	12.11.	13.12.
F. Abraham, Handelsmann	Gommernthin	Demmin	18.10.	10.12.	12.11.	14.12.
Schöniger u. Heiniger, Handelsgesellschaft	Rhoern	Lengenfeld	26.10.	26.11.	14.11.	13.12.
H. A. Kern, Kunst- u. Handelsgärtner	Lübeck	Lübeck	25.10.	26.11.	19.11.	10.12.
L. Schröder, Privatmann (Nachl.)	Magdeburg-Buckau	Magdeburg	25.10.	26.11.	17.11	9.12.
L. G. Spieder, Kfm.	Neuwied	Neuwied	25.10.	9.12	18.11.	16.12.
Willy Predeek, Kfm.	Rheda	Rheda i/W.	25.10.	10.12.	19.11.	15.12
L. Eincke, Sattlermstr.	Sachsenberg	Schwerin	27.10.	19.11	30.11.	30.11
Ph. Stern, Kfm. (Nachl.)	Witten	Witten	26.10.	1.12	15.11.	15.12.

Waaren- und Produktenberichte.

Leinen. Oelkuchen.

* Hamburg, 29. Okt. (Bericht von Cölle & Gliemann.) Die bei mangelnden Schiffsräumen weiter gesteigerten Frachten erschweren den Import ungemein, jedoch herjetzt auf Beiß der gegenwärtigen Forderungen an den Produktionsorten so gut wie unmöglich gemacht ist, und die terminkommenden verhältnißmäßig kleinen Parthien durchweg gegen früher gemachte Käufe und Frachtabschlüsse voleiren. Diese Sachlage konnte nicht verfehlen, unsern Markt in unverändert fester Stimmung zu erhalten, welche sich bei Erdnuß- und Sesamkuchen, sowie amerik. Baumwollsaatkuchen und Mehl besonders dokumentirte, während übrige Artikel unverändert blieben. Wir notiren heute: Erdnußkuchen, haarfrei 122—145, do. in Haarkuchen gepreßt 114—127, Cocoskuchen 106—120, Sesamkuchen 114, Amerik. Baumwollsaatkuchen und do. Mehl 118—133, Rappskuchen, hiesige 119, Palmkuchen 96, Leinkuchen 135, Mohnkuchen 107 M. pro 1000 Kilo ab hier.

Hopfen.

* Nürnberg, 27. Okt. (Bericht von Leopold Held.) Die Tendenz des Marktes bleibt eine gedrückte, die Preise gehen mehr und mehr noch und auch seine Hopfen verloren seit einigen Tagen etwas. In den niedrigeren Preisen zeigt der Export ruhige, mäßige Kaufluft; gestern und heute wurden für England zusammen etwa 500 Ballen Marktkopfen, theils gelbe zu 35—42 M., theils grüne leichte in der ersten Hälfte der 40 M. und theils schöne in die 50 M. bis zu 60 M. gekauft. Neben Marktkopfen gingen für Export auch gelbe Hallertauer, Württemberger, Polen und Badische zu 53—68 M. je nach Qualität und sodann außerdem noch mehrere Posten grüne Hallertauer zu 65—83 M. je nach Schwere ab. Alles in allem kauften die Exporteure gestern und heute etwa 900 Ballen. Seitens der Kundschaftshändler liegt kleine Frage für alle Sorten vor; dieselben kauften an den beiden Tagen etwa 500 Ballen. Die Notirungen lauten: Gebirgshopfen 60—70, Marktkopfen Ia. 50—55, mittle 40—45, gering 35—38, Hallertauer 55—60, Württemberger 50—80, Badische 50—80, Elsäßer 45—65, Posener 60—80, Wolnzacher 70—100 M.

* Aus dem Aischgrund, 27. Okt. In den letzten 14 Tagen hat auch bei uns eine allgemein ruhige Tendenz platzgegriffen. Es wird trotzdem immer noch wöchentlich für den Export gekauft. Die Preise halten seit dem Berichte vom 12. d. eine sehr bedeutende Einbuße erlitten. Primawaare wird jetzt zu 60 bis 70 M. per Ctr. gekauft, während geringere Qualitäten bis zu 45 und 40 M. abwärts nebst Leistaur erhältlich sind.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 29. Okt. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,30, Butter 1,60—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,60—4,00 M. per 60 Stück.

* Nordhausen, 29. Okt. Rindfleisch (Keule) 1,40—1,60, do. (Bauchfl.) 1,10—1,30, Schweinefleisch 1,10—1,20, Kalbfleisch 0,80—0,90, Hammelfleisch 0,80—0,90, Speck (geräuch.) 1,40—1,60, Butter 2,00—0,—, Eßbutter 2,20—2,40, Eier 1,10—1,20 M. per 1 kg. Gänse 4,00 — M. per 60 Stück.

* New-York, 29. Okt. (Telegr.) Speck nominell.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 29. Okt. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine unverändert. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat 17.65 M., per Okt.-Nov. 17.65 bld —, per Nov.-Dez. 17.65, per Dez.-Jan. —.—, per April-Mai 17.50 M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine unverändert. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat 17.50 M., per Okt.-Nov. 17.50, Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 17.50 bez., per April-Mai 17.80 bez.

Chemische Produkte, Düngemittel rc.

* London, 27. Okt. Salpeter 5%/o disp. — sh. — d.; raff. — sh. — d. Nitrate 8 sh. 10½ d. bis 9 sh. — d.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 31. Oktober, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,90	Deutsche Bank	163 50
3½% do. . . .	100,40	Berliner Handelsgesellsch.	159,16
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,90	Laurahütte	88,90
3½% do. do. . .	100,70	Dortmunder Union St.-P.	65,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,40	Oesterreichische Kreditakt.	457,00
3½% do. do. . .	98,30	Franzosen	362,50
4% Meininger Hypthbr.	101,80	Lombarden	142,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	159,25	Galizier	86,60
Mainz-Ludwigshafener .	37,75	Russische Südwestbahn .	58,75
Marienburg-Mlawkaer .	49,60	4% Oesterr. Goldrente .	91,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	137,75	4% Ungarische do. . .	80,75
Gotthardbahn	118,25	5% Russ. 1877er Anleihe	98,75
Ostpreußische Südbahn .	70,75	4% do. 1880er do.	80,25
Diskonto-Kommandit .	196,60	5% do. 1881er do.	93,90
Darmstädter Bank . .	138,50	Russische Noten . . .	179,75

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 157,50, April-Mai 167,50, fest.
Roggen: Nov.-Dez. 118,50, April-Mai 126,50, sehr fest.
Hafer: Nov.-Dez. 95,50, April-Mai 103,25, fest.
Rüböl: Nov.-Dez. 48,00, April-Mai 49,00, ruhig.
Spiritus: loco 37,20, Okt.-Nov. 98,50, Nov.-Dez 98.60, sehr fest.
Petroleum: laufd. Monat 22,50, nächsten Mon. 22,50, ruhig.

Von der Fondsbörse. Dem heutigen Verkehr mangelte die Einheitlichkeit der Tendenz. Im Vordergrunde des spekulativen Interesses standen die Montanwerthe, welche anläßlich der Beschlüsse der heutigen Generalversammlung der Laurahütte-Gesellschaft bei großen Umsätzen in rückläufige Bewegung gebracht wurden. Namentlich waren Bochumer Gußstahlwerke und Dortmunder Union stark angeboten. Der Eindruck, welchen das Unwohlsein des Kaisers ausübt, ließ auf den übrigen Gebieten einen regen Verkehr nicht aufkommen. Die Bankaktien konnten bei geringem Geschäfte ihren letzten Stand ungefähr behaupten. Auch die Rentenpapiere waren still; für die Russischen zeigte sich aufgrund der wiedererwachten Hoffnung auf das Zustandekommen einer Kaiserzusammenkunft ein wenig Nachfrage. Unter den Eisenbahnaktien wurden Gotthardbahn bei weichenden Preisen anfangs ziemlich lebhaft umgesetzt; auch Mecklenburger zeigten aufgrund von Verstaatlichungsgerüchten eine feste Haltung, während Ostpreußische Südbahn und Marienburger matt waren und erheblich im Preise zurückgehen mußten.

Von der Produktenbörse. Der Verkehr in Getreide war recht animirt bei fester Haltung. Erste Häuser gingen mit umfangreichen Ankäufen vor, welche des weiteren durch Deckungen der eingeschränkterten Baisse-Partei veranlaßt waren. Im allgemeinen wirkte die Aussicht auf die Erhöhung der Getreidezölle anregend. Für Roggen wurde noch besonders als förderndes Moment die Knappheit in den Verschiffungsgelegenheiten geltend gemacht. Rüböl blieb bei mäßigen Umsätzen fast unverändert, dagegen erfuhr Spiritus bei regem Handel einen betrüchtlichen Aufschwung, der in erster Linie auf die den Steuerbehörden seitens der Regierung gegebenen Anweisungen betreffs Erleichterung der steuerlichen Anforderungen zurückzuführen ist.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 31. Oktober.

Stadt Hamburg. Kammerherr Frhr. v. Bodenhausen m. Dien. a. Hans-Radis. Frau Bredow m. Sohn a. Leipzig. Rittergutsbes. u. Landrath a. D. v. Puttlitz a. Altyadensleben. Bergassessor Gorissen a. Stapfurt. Arzt Dr Köster a. Gersfeld. Lehrerin Frl. Ast a. Dropsig. Landwirthe: Weisel a. Sommer. Boeich a. Düren. Oberwaschinenmstr. Parcelet a. Prag. Prof. Dr. Delbrück a. Jena. Direktor Grohmann a. Würzenthal. Fabrikant Kahn a. Luxemburg. Kaufleute: Lippmann, Kamberger, Samelson u. Hirsch a. Berlin. Klockemeyer a. Hannover. Sulzbacher a. Nürnberg. Jordan a. Nordhausen. Kutz a. Buttenheim. Sturz a. Riga. Pleiner a. Koburg. Schumacher a. Hamburg. Leonhardt a. Dresden. Sander a. Gersfeld. Militzki a. Breslau. Hellmuth a. Wien.

Goldene Kugel. Offizier Werner m. Gem. a. Mainz. Fabrikant Theile a. Schwerte. Chemiker Tedesco a. Paris. Hüttenbesitzer Steinbeck a. Eisleben. Assessor Maempel a. Arnstadt. Privatmann Winter a. Köln. Arzt Dr. Müller a. Dietenhofen. Rittergutsbes. Donnhöfer a. Berlin. Baron v. Wolmek m. Sohn a. Cadat b. Katau. Fabrikant Klinde a. Altena. Hüttendirektor Brenner a. Oberschlesien. Arzt Dr. Ludewig a. Rostock. stud. med. Baermann a. Sudewitz i/Posen. Gutsbes. Baron v. Bodenhausen a. Kassel. Fabrikbes. Sternitz a. Chemnitz. Ingenieur Lauer a. Leipzig. Kaufleute: Herbert a. Thorn. Pohl, Eisner u. Sachs a. Berlin. Sinsloder a. Leipzig. Hartmann, Cohn u. Fleil a. Leipzig. Löwenfern a. Hamburg. Friedrich m. Gem. a. Chemnitz. Spies a. Fürstenwalde. Strebler u. Morel a. Magdeburg. Trost a. Dresden. Leitske a. Zeitzingen. Spangenthal a. Cappel. Schmieder a. Woltersdorf. Krowenberger a. Hanau. Rosenseld a. Marktbreit. Herz a. Aachen. Schneider a. Nürnberg.

Kronprinz. Prediger Robi a. Greenland. Fabrikant Langenthal a. Hamburg. Frau Rentner v. Roer m. Begl. a. Stettin. Amtsrichter Hennig a. Gommern. Gymnasiallehrer Dr. Hennig a. Wittenberg. Frl. Privat. Ernstjun m. Bed. a. Antwerpen. Dr. Greiff m. Gem. a. Frankfurt a/O. Kaufleute: Rewold a. Erfurt. Schmidt a. Dresden. Badig, Löwenheim, Grünstein, Gaister u. Würzburger a. Berlin. Hoffstein a. Minden i/W.

Goldener Ring. Schauspieler: Keßen a. Frankfurt. Glendenberg a. Nannburg. Freundlich, Schlesinger u. Wiener a. Berlin. Paschen a. Hagen. Tegter a. Kassel. Landwirth Friedrich a. Oschersleben. Kaufleute: Dannhäuser u. Müller a. Berlin. Schwarzburger a. Leipzig. Friede a. Magdeburg.

Preußischer Hof. Maler Klein a. Stettin. Fabrikbes. Blitz a. Berlin. Landwirthe: v. Zarno a. Posen. Schmidt a. Leipzig. Haake a. Berlin. Stabsarzt Dr. Sänger a. Sulza. Student Metzer a. Halle. Kaufleute: Hohemann a. Erfurt. Fiedler a. Weimar. Rattenstreich a. Berlin. Kavitsch a. Braunschweig. Lichtenstein a. Schweinfurt. Schmidt a. Hannover. Stegmann a. Hamburg. Hohmann u. Schild a. Frankfurt.

Deutscher Hof. Lehrer Mehner m. Gem. a. Erfurt. Oekonomen: Wolf a. Regenwalde. Müller a. Halle. Dr. phil. Bergfeld a. Kassel. stud. med. Schneidewind a. Berlin. Fabrikanten: Schulz a. Breslau. Lehmann a. Berlin. Kaufleute: Bahl m. Gem. a. Erfurt. Lohann a. Sommerfeld. Schmidt m. Schwester a. Weimar. Hahn a. Kassel. Dilge a. Magdeburg. Fischer a. München.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Straßburg, 31. Okt. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Auf der Markolsheimer Straßenbahn stieß am Sonnabend abend ein Revisionszug mit einer Maschine zusammen. Der Maschinist ist todt; 4 Personen, darunter Polizeidirektor Feichter wurden verwundet.

Bern, 31. Okt. Nach den Resultaten der gestrigen Wahlen zum Nationalrath haben die Liberalen zwei Drittel Majorität (98 Mitglieder der radikal demokratischen Partei, 5 des liberal-konservativen Centrums und 41 Konservativ-Ultramontane). Durch die Wahl zweier liberaler Ständeräthe seitens Solothurns ist auch die liberale Mehrheit im Ständerath gesichert.

London, 30. Okt. Offiziell. Lord Lytton ist zum Botschafter in Paris ernannt worden. Die Königin verlieh dem bisherigen Botschafter Lord Lyons die Earl-Würde.

Madrid, 30. Okt. Der Art. 2 des Dekrets vom 27. d. beauftragt einen Ausschuß mit der Aufsuchung von Mitteln zur Denaturirung von Spiritus. Die Aufhebung der Verordnung vom 30. Sept. tritt erst in Kraft, wenn dieser Ausschuß seine Aufgabe erledigt hat.

Berlin, 31. Okt [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] An der westdeutschen Küste herrschte gestern nachmittag starker Sturm; der telegraphische Verkehr mit England und Belgien unterlag vielfachen Störungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871101042/fragment/page=0002

Makartbouquettes von 30 ₰ bis 15 ℳ fabricirt als Special. **M. Peiser's Blumenfabrik.** Halle, Geisstr. 2, vis-à-vis Promen.

Ein Toilette- und Heilmittel zugleich ist die weltberühmte Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, welche unter amtlicher Controle der Stadt Wiesbaden und der städtischen Kurdirektion hergestellt und in einer Stückzahl von Millionen nach allen Weltgegenden versandt wird. Dieselbe enthält, außer dem concentrirten Kochbrunnen-Salze, die vorzüglichsten Toilette-Materialien, verbindet also mit ihrer heilkräftigen Wirkung zugleich alle Eigenschaften einer ausgezeichneten Toilette-Seife und entspricht daher den höchstgestellten Anforderungen. Sie ist das vortrefflichste Mittel zur Linderung und Beseitigung der Beschwerden bei Rheumatismus, Gicht, Gelenk-Anschwellungen, Nervenschmerzen und bei allen Krankheiten, welche durch gestörte Hautfunktion entstanden sind. Die dem Kochbrunnen-Wasser entnommenen heilkräftigen Bestandtheile sind sämmtlich in dieser Seife enthalten und werden mittelst derselben dem Körper direkt durch die Haut zugeführt. Da das Wiesbadener Thermalwasser durch seine mineralischen Bestandtheile die Hautthätigkeit außergewöhnlich anregt und vermehrt, so liegt es nahe, daß diese Eigenschaften am wirksamsten zur Geltung gelangen, wenn jene heilkräftigen Bestandtheile mit der zu täglichem Gebrauche bestimmten Seife verbunden dem Körper zugeführt werden. Jedem Gesunden ist die Seife als bestes Mittel zur Pflege der Haut und als Schutz gegen Hautstörungen zu empfehlen, und sollte sie deshalb auf keinem Toilette-Tische fehlen.

Verloren en Appetit und Verdauungsstörungen in Folge trägen Stoffwechsels beheben Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver. Erhältlich in den Apotheken.

Was nützt die leckerste Mahlzeit, wenn die Verdauungsfunktion nicht in Ordnung ist? Die **Sodener Mineral-Pastillen** wirken auf die sanfteste Weise, aber durchgreifend dem Magenkatarrh und der Verstopfung entgegen und lindern und beseitigen wirksamst die Qualen des Hämorrhoidalleidens. Attest. Nach regelmäßigem und fortgesetztem Gebrauche der **Sodener Mineral-Pastillen** kann ich mit Vergnügen constatiren, daß dieselben ein ausgezeichnetes Mittel gegen Hämorrhoiden bilden und möchte ich diese Pastillen Allen zum Gebrauche empfehlen, welche sich durch sitzende Berufsthätigkeit dieses beschwerliche und schmerzhafte Uebel zugezogen haben. gez. Carl Nicolaus, Cameen- und Wappen-Schneiderei, Hanau. Alle Apotheken haben Verkaufsstelle. Preis 85 ₰ per Schachtel.

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.
befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Ein

Maschinen-Ingenieur

deutscher Nationalität, im besonderen Maasse im modernen **Dampfmaschinenbau** erfahren, mit der Eignung, im Laufe der Zeit eventuell die technische Direction des Etablissements zu übernehmen, wird für eine im besten Rufe stehende Maschinenfabrik, welche ungefähr 250 Arbeiter beschäftigt, **gesucht.**

Offerte, jedoch nur von **Ersten Kräften**, werden mit Angabe des Alters, der technischen Studien und Praxis, sowie der zu stellenden Gehaltsansprüche unter der Chiffre **U. O. 874 ehethunlichst** an die **Annoncen-Exped.** v. **Haasenstein & Vogler in Wien** erbeten. Kenntniss der englischen oder französischen Sprache erforderlich.

Gasthofs-Verpachtung.

In bester Geschäftslage einer bedeutenden Industriestadt Sachsens ist ein Gasthof unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefl. Off. beliebe man u. H. 1236 an Haasenstein & Vogler, Plauen i. V. zu senden.

Ein Landgasthof, möglichst mit **Materialgeschäft,** zu **kaufen** gesucht d. **Haasenstein & Vogler** (H. Görmar), **Querfurt.**

Eine Hamburger Firma **sucht** die **Vertretung** einer leistungsfäh.

Sodafabrik; selbige kauft auch größere Posten für eigene Rechnung. Prima-Referenzen. Off. sub **H. 07909** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Eine Firma oder Reise-Agent, welche bereits in Zucker u. anderen entspr. Fabr. im Bezirk Zeitz, Leipzig, Stadtfurt, Halle gut eingeführt, **gesucht** zur Verw. eines Kalksteinlagers von günstigsten Selbstkosten und Qualität. Adressen sub **P. J. 5789** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Mein **Hotel, Restaurant** 2c., flottes Jahresgeschäft, bin gewillt, zu **verkaufen.** Zur Uebernahme sind 20.000 Mark erforderlich. **Selbstkäufer** erfahren Näheres unter **B. W. 999** d. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Grundstücks-Verkauf. Mein in **Coswig b/Dr.** gelegenes Gartengrundstück, circa 5 Scheffel, mit Wohn- und Wirthschaftsräumen, Spargel- und Erdbeerenanlage, vorzüglich zur Gärtnerei sich eignend, ist **n. wegzugshalber** preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Besitzer **Hermann Frobenius, Coswig bei Dresden.**

Ein Laden mit Ladenstube in sehr guter Geschäftslage gesucht. Off. unt. P. K. 5790 an **Haasenstein & Vogler.**

Für mein **Wein-, Cigarren- und Materialwaaren-Geschäft suche** ich wegen Krankheit eines **Lehrlings** zum sofortigen Antritt einen **jungen Mann,** der bereits einige Zeit gelernt oder seine Lehrzeit kürzlich beendet hat. **Cöthen** i/Anh., 28. Okt. 1887. **August Petzold.**

Darlehns-Gesuch. Ein Beamter sucht ein Darlehn von **600 Mark** auf 1½ Jahr. Gefällige Offerten unter **P. L. 5791** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein **Victualienladen** nebst **Wohnung,** auch sehr passend für Fleischer, sofort oder später. Näheres **Giebichenstein,** Advocatenstraße 19.

Wegzugshalber hübsche **Wohn.,** 5 Fenster Straßenfront, 390 ℳ. unter sehr günstigen Bedingungen Neujahr zu vermiethen. Näheres Bernburgerstr. 21 i. Kleinwerkladen.

Wohn. gleich od. zum Jan. verm. Spitze 33.

St., 2 K., K. sof. oder sp. Kl. Ritterg. 2, I.

Ein **trockener Keller** an der Straße zu verpachten Kl. Rittergasse 2, p. r.

Wohnungs-Gesuch. Junge eing. Leute suchen in ruhigem Hause eine Wohnung zu 40—45 Thaler zum 15. Nov. oder 1. Dez. in der Nähe des Steinthorbahnhofs. Bitte Offerten unter **U. 164** an die Exp. d. Z. zu senden.

Kl. Wohnung zu vermiethen **Giebichenstein,** Eichendorffstraße 5.

Parterre-Wohnung, Preis 450 Mk., zum 1. April 1888 zu verm. Besichtigung von 10—3 Uhr. Näheres Mauergasse 2, 1 Tr.

Freundl. Stube, 30 Thlr., Rathswerder 5.

Stube u. Kammer für 22 Thlr. an eine Person zu verm. Brunnswarte 19.

Kl. Wohn. vm. Giebichenst., Schleifweg 7.

Eine **Wohnung,** 1. Etage, best. aus 4 St., K., K. und allem Zubehör, ist zum 1. Jan. oder April zu vermiethen **Alter Markt 25, im Laden.**

2 St., K., K. und Zubehör veränderungshalber per 1. Jan. zu vermiethen. Auskunft **Parkstraße 21, I.**

Wohnung zu vermiethen Kaulenberg 2.

4 St., 2 K., Küche und Zubehör, und 2 St., K. und K. Neujahr zu vermiethen **Zwingerstraße 18.**

II. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, ruh. Lage, renovirt, sof. oder sp. bezieht. Hedwigstr. 11, I.

Kl. St. gleich zu beziehen Friedrichstr. 52.

Möblirte Wohnung, Nähe der Bahn, auf Wunsch mit Küche und Bodenkammer, verm. Lindenstraße 16a, i. Q.

Freundlich möblirte Stube, monatlich 12 ℳ, zu verm. Franckestraße 7, II. H.

Möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen **Königsplatz 6.**

Möbl. Zimmer an 1 o. 2 H. Parkstr. 9, I.

Frdl. möbl. Zimmer vrm. Parkstr. 19, II

F. möbl. Z. verm. Gr. Brauhausg. 9, II.

Fein möbl. Z. verm. Königstr. 20b, I. r.

Fein möbl. Z. verm. sofort Parkstr. 21, I.

Möbl. Wohn. verm. Magdeburgerstr. 7, II.

Möbl. Stube u. Kammer zu vermiethen **Bahnhofstraße 18.**

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Laurentiusstraße 5, II.**

Möbl. Stube u. K., auch mit Klavier, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Alter Markt 9, II.**

Eine **frdl. möbl. Stube mit Bett** an einen Pensionair resp. einz. Herrn sofort zu vermiethen. Zu erfragen **Leipzigerstr. 66** im Cigarrengeschäft.

Möbl. Zim. verm. billig Fleischerg. 2, II.

Ein möbl. Zim. zu verm Meckelst. 18, II, r.

Möbl. Stube verm. Niemeyerstr. 6, III.

Gut mbl Wohn. m. Cab. z. v. Schmeerst. 25.

Ein anständiger Herr wird als Mitbewohner eines fein möblirten Zimmers nebst Schlafstube sofort gesucht **Untere Leipzigerstraße 3,** 3 Tr.

Ein Student sucht sofort ungenirtes **möbl. Zimmer** (womöglich mit weißem Kachelofen). Off. mit Preis u. **G. 23** an die Expedition dieser Zeitung.

Gut möbl. Wohnung, sep. Eing., nahe der Bahn, für 1—2 H. Landwehrstr. 7, I.

Daselbst unabh. Aufwartung gesucht.

Möbl. Zimmer verm. Anhalterstraße 9a.

Möbl. Z., ruh. L., verm. Hedwigstr. 11, I.

Fein möbl. Zimmer Germarstr. 5a, II, l.

Eine **freundlich möbl. Stube** zu vermiethen **Gr. Wallstraße 1c,** 3 Tr.

Mbl. Zim. m. od. o. Cab. v. Charlottenst 15.

Für 2 anst. Damen od. Herren sind 2 frdl. möbl. Zimmer nebst K. sof. zu verm. Friedrichstr. 4, Klempner-Gesch.

Möblirte Schlafstelle Landwehrst 3, I. r.

Anst. Schlafstelle Nauenschestr 11, H. I

Offene Schlafstelle Grafeweg 17, part.

Anst. Schlafstelle Gr. Brauhausgasse 21.

2 anst. Schlafst. ohne Kost Spitze 2, Hof p.

Anst. Schlafstelle Kl. Schlamm 1, p

Heizb. Schlafst. verm. Zenkerg. 12, H. I.

Für 2 H. anst. Schlfst. Kl. Brauhausg. 3.

Schlafst., Stube allein Mühlgraben 6a.

Anst. Schlafst. mit Kost Breitestr. 4, p.

Anst. Schlafstelle m. K. Herrenstr. 22, I. r.

Anst. Schlafst. offen Bölbergasse 2a, II. l.

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht **Mühlgraben 6a.**

Ein **Mädchen** für den Nachmittag gesucht **Bernburgerstraße 18.**

Pension. Ein junges Mädchen, 19 Jahre (Pastorentochter), welches sich zur weiteren Ausbildung den Winter über in der Stadt aufhalten will, wünscht sofort bei einer feinen gebildeten Familie Aufnahme, woselbst sie sich — am liebsten mit gleichalterigen Damen — des Morgens unter Leitung der Hausfrau im Haushalt vervollkommnen kann. Pension wird gewährt. Offerten sub **B. 170** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein mehrjährig kaufmännischer Leiter eines Kohlenwerks mit Naßpresse, welchem Prima-Referenzen zur Seite stehen, wünscht sich bald zu verändern. Offerten erbitte unter W. # 10 postlagernd Altenburg.

4 Verwalter erhalten per sofort oder 1. Januar 1888 gute Stellen durch den **Landwirthsch. Beamten-Verein, Halle a. S.**

Hausdiener, der als solcher schon in Restaurants war, gesucht **Jägerplatz 9.**

Einen tüchtigen **Glasergesellen** sucht **W. Mattiek, Giebichenstein, Kl. Breitenstr. 3.**

Buchbinder-Gehilfen sucht **Ph. Görnemann, Katschgasse 1.**

Ein Gartenarbeiter gesucht Kuttelhof 1, I.

Ein zuverlässiger Schneidergeselle, dem daran gelegen ist für den ganzen Winter dauernde Arbeit zu finden, kann sofort eintreten **Gr. Berlin 17, II.**

Hausdiener gesucht Kl. Schlamm 1.

Volontär-Stelle-Gesuch. Ein junger, militärfreier Kaufmann, Materialist, sucht Stell. als **Volontär** in einem best. Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Gefl. Off. u. Chiffre **653 F.** an die Exp. dieser Ztg. erb.

Ein vertr. gewissenhafter kautionsfähiger junger Mann sucht bald Stelle als **Portier** oder **Kassenbote.** Gefl. Offerten **Geiststraße 34,** 2. Et. links.

Eine flinke **Arbeiterin,** am liebsten Wittwe, gesucht **Langestraße 8.**

Aufw. f. Vorm. ges. Lindenstr. 26, p.

Eine mahb. Frau i. Aufw. Gr Wallstr. 29.

Eine Frau z. Aufwartung wird gesucht **Bernburgerstraße 31, Hof, part.**

Mädchen z. Aufwart ges. Königstr 25, I.

Mamsell für Bauerngut, junge Mädchen als Stütze suchen Stelle, Köchinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen gesucht durch **Frau Fleckinger, Jägergasse 1.**

Geübte Stepper oder Steppermnen finden dauernde Beschäftigung in der **Schuhfabrik von Wilh. König, Markt 7.**

Mädchen z. Näh. ges. Fleischerg. 13, H. r.

Ein **Mädchen** z. Nähen auf Herrenarbeit gesucht **Gr. Berlin 17.**

Zwei gesunde **Ammen suchen** Stelle **Fr. Klar, Kl. Schlamm 1.**

Küchen- u. Hausmädchen finden sofort Stellen durch **Fr. Klar,** Kl. Schlamm 1.

Ein Mädchen gesucht zu sofort oder 15. Novbr. Kleine Ulrichstraße 5, II.

Ein **Mädchen** bei größere Kinder und hohem Lohn z. 1. Dezember gesucht d. **Frau Kühn, Kl. Ulrichstr. 5.**

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle **Breitestraße 7, II.**

Erfahrenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit z. sofortigen Antritt gesucht. **Frau Rechtsanwalt Fr. Rücker, Alte Promenade 24, II.**

Eine perf. **Köchin** u. tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus suchen sofort Stelle durch Frau **Abst,** Herrenstraße 26.

Mehrere anst. **Mädchen** suchen sof. oder 15 Nov. Dienst Steinweg 28, II. r.

Eine anständige **Aufwartung** gesucht **Albrechtstraße 31, I.**

Ehrliches **Mädchen,** 15—17 Jahre, als **Aufwartung** für ein Kind gesucht **Franckestraße 5, part.**

Kautschukstempel von bekannter Güte und unter Garantie vorzügl. Abdrücke liefernd, fertigt schnell und zu billigsten Preisen die **Stempelfabrik von Ed. Abelmann in Halle a/S., Brüderstraße 17.**

Kl. Druckereien für Kinder u. Comptoir. Empfehle gleichzeitig meine **Buchdruckerei** zur Anfertigung **aller Druckarbeiten.** D. O.

Birkenbalsam-Seife ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, besonders Sommer-Sprossen, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände, beseitigt u. einen blendend weißen Teint erzeugt. Bergmann & Co. in Dresden. à Stück 30 u. 50 ₰ bei Helmbold & Co.

J. Barck & Co., Halle a. S. empfehlen ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene **Annoncen-Expedition** zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art, amtlichen wie privaten Charakters. Vorherige Preiscalculationen. Annahme von Offertbriefen bei Capital-, Stellen-, Heiraths- etc. Gesuchen unter strengster Verschwiegenheit. Zeitungsverzeichnisse gratis u. frco.

Rob. Pfaudler,

Zahnkünstler, Brüderstraße 13, I. Etage empfiehlt sein **Atelier** für **künstliche Zähne, Plombiren, Operationen** 2c. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Herren- u. Knabenjacken werden gut ausgebessert u. gereinigt Thalgasse 6, II.

Freitag ein braunwollener **Kragen** verl., geg. Bel. abzug. Anhalterstr. 12, II.

Ein **Opernguckerfutteral** ist am Sonnabend Abend in der Garderobe des Stadttheaters (Balkon rechts) in einen falschen Ueberzieher gesteckt worden und kann in der Expedition dieser Zeitung wieder abgeholt werden.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden, abzuholen **Neustadt 2** bei Fr. Lüsche.

Klemmer Sonntag auf d. Wiese verloren. Gegen Belohnung abzug. bei **J. Barck & Co.**

Gold. Medaill. m. Kette v. Eiskeller bis Steinstr. verl. Geg. Bel. abzg. Eiskeller.

Geld gefunden. Abzuholen **Moritzthor 6, Restaurant.**

Ein **gelber Hund** (Nero) abhanden gekommen. Abzug. bei **Kuhn,** Spitze 27.

Ein grauer Jagdhund zugelaufen. Gegen Insertionsgebühr und Futterkosten abzuholen im **Gasthof zu Niemberg.**

Eine Ente zugeflogen Gr. Berlin 2/3.

Familien-Nachrichten.

Gestern Mittag nahm der liebe Gott meinen guten Mann, unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager, den Kaufmann **Otto Pitschke** zu sich.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Die trauernde Wittwe **Marie Pitschke.**
Halle a/S., den 30 Oktober 1887.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Gestern entschlief sanft zu einem besseren Sein unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schleusenmeister a. D.
Julius Hauch
im 65. Lebensjahre.
Halle, den 31. Oktober 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Mittwoch ½4 Uhr vom pathologischen Institut der Kliniken statt.

Todes-Anzeige. Am 30. Oktober Morgens 1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Rosine Röhm** geb. **Rauft,** was allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt anzeigen **Die trauernden Hinterbliebenen.** Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige. Kaum sind 4 Wochen vergangen, daß uns der Tod unsere gute **Helene** im Alter von 9½ Jahren entriß. Heute Sonnabend Abend 6½ Uhr folgte ihr Bruder, unser guter **Max,** nach kurzem aber schweren Krankenlager im Alter von 12½ Jahren nach.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Die trauernde Familie **Dittmer.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau **Auguste Ecke** geb. **Rauft** sagen wir insbesondere Herrn Pastor Lessing und Denen, die den Sarg so schön mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Giebichenstein, den 31. Oktober 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben **Emilie** fühlen wir uns gedrungen allen Denen, welche sie zur Ruhe gebracht, unsern innigsten, herzlichsten Dank zu sagen. Besonders Herrn Pastor Dr. Anders für seine herzdurchdringenden Worte, den Herren Lehrern Tegner und Göbick sowie ihren lieben Schulkameraden, welche alle dem Sarge mit thränenden Augen folgten. Dank für den so überhäuften Schmuck an Blumen und Kränzen. Möge der Herr solches alles vergelten und alle Eltern vor solchem Unglück bewahren.
Teutschenthal, den 29. Okt. 1887.
Die tiefbetrübte Familie **Fuchs.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871101042/fragment/page=0003

Königl. Klinik für Zahn- und Mundkranke

in der alten Residenz täglich 8 Uhr unentgeltliche Behandlung.
Prof. Hollaender.

Siebenbürger Kellerverein,

Weinproducenten-Genossenschaft in Klausenburg, Königl. Ungarischer Hoflieferant,
empfiehlt seine **reinen unverfälschten Naturweine** von französischen und Rhein- und Mosel-Reben:
Rothe Weine von 1,00 Mark die Flasche an,
Weisse Weine „ 0,80 „ „ „ „
und versendet Preis-Courante auf Wunsch franco
Haupt-Niederlage Berlin C., Spandauer Brücke 6.
Wisotzky & Co., Weingrosshandlung.

Die Waterbury-Remontoir-Taschenuhr.

10 Mk. 10 Mk.

2 Jahre Garantie.
Genau gehend, zuverlässig, dauerhaft. Gehäuse aus vernickeltem Neusilber. Anfertigung vermittelst automatischer Maschinen. Diese amerikanische Taschenuhr ist die einzige wirklich billige Uhr. Die einfache und dabei doch äusserst vollkommene Construction derselben ist der Grund, dass Reparaturen selten vorkommen, wenn solche aber erforderlich sind, kosten sie nur ca. den fünften Theil von Reparaturen an andern Uhren.
Zu beziehen durch den General-Vertreter für Deutschland: **Aug. Ehrhardt,** Cöln a/Rhein.
Alleinverkauf für Halle und Umgegend beim Uhrmacher **C. Frantz,** Giebichenstein a/S.
Verkaufsstelle für **Wettin a/S.** beim Uhrmacher **R. Wohlers.**

G. Bode, Thierhandlung, Leipzig, Königsplatz 9

empfiehlt: 2 Stück **Shetland-Ponys,** Stuten, tadellos, eingefahren, vierjährig; weiße Schwäne, 1- u. 2jährig; Carolinen-Enten; Uhus, junge, diesjährig; Afrik. Francolinhühner; Numidische Perlhühner; Flötenvögel; Schopfwachteln aus Californien; Sperlingstäubchen. — Germains Fasanen; Goldfasanen. — **Papageien und Sittiche:** Dunkelrothe zahme, sprechende Arras; 1 kleinen Zwerg-Arra, zahm und sprechend; Molukken-Kakadus, rothhaubig, zahm und sprechend; Aloa-Kakadus; Blaustirnige Amazonen, sprechend; Cuba-Amazonen; Doppelgelbköpfe; Surinam-Papagei; desgl. gut sprechend u. zahm; Gelbwacken-Papagei; 1 großen Schwarzpapagei, zahm, sprechend u. pfeifend; Königslori; Graupapageien, Dampfervögel, Segelschiffvögel, sehr schön im Sprechen, desgl. gutsprechende, Lieder pfeifende Vögel; Pflaumenkopf-, Alexander-, Nymphen-, Wellen-, Goldstirn- und Gras-Sittiche. — Spottdrosseln, Männchen; Blaudrosseln, Männchen; Steindrosseln, Männchen; Blaue Hüttensänger. — Rotenbrüstige Kernbeißer, Männchen, gute Sänger, sehr dauerhaft; desgl. Weibchen; Amerik. Nonpareils, Männchen, jung; desgl. Weibchen; Indigo, Männchen, etwas defect im Gefieder; Cubafinken; Japanesische Mädchen; Gürtelgrasfinken; Graue Edelsänger; Feuerweber; Paradieswittwen; Helenafasänchen; Zebrafinken; Atlas-, Tiger-, Band-Finken; Silberbäckchen; Gewöhnl. graue Astrilds; Goldbrüstchen; Blutschnabelweber; Elsterchen; Graue Reisvögel; Silberschnäbel. **(Von vorstehenden 12 Arten sortirt kosten: 25 Paar 65 Mark, 100 Paar 200 Mark.)** — Goldfische, hochroth, klein, mittel groß; Muscheln für Aquarien; Goldfischnetze. — **Diverses:** Mumien aus Aegypten mit Sarg; Passende Papagei-Käfige, verzinnt; Exotenkäfige, verzinnt, äußerst praktisch.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Als anerkannt **bestes Mast- und Milchfutter** offeriren wir:
bestes frisches Cocus-Mehl mit 18 bis 20% Protein und 7 bis 8% Fett,
bestes frisches Palmkern-Mehl mit 16 bis 18% Protein und 3 bis 5% Fett.
Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft.
Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Linienstraße 81. **Rengert & Co., Oelfabrik.**

Restaurant zur neuen Welt,

An der Schwemme Nr. 2.
Dienstag den 1. November
Grosses Schlachtefest.
Hochachtungsvoll **Hermann Köcke.**

Oeffentlicher Vortrag

des Unterzeichneten
am Dienstag den 1. November cr. Abends um 8 Uhr
im großen Saale des Hotels „zum Kronprinzen“:
Ueber das Wesen der Weltsprache und deren Stellung seit dem internationalen Kongreß zu München.
Behufs Eröffnung der Lehrkurse in der Weltsprache für dieses Winterhalbjahr ladet Damen und Herren zu diesem unentgeltlichen Vortrag i. A. des Hallischen Volapük-Klub hiermit ein **Prof. Kirchhoff.**

Abonnement-Concerte.

In dem gewiss nicht unrichtigen Gefühl, dass **grössere Symphonie-Concerte mit namhaften Solisten,** nach Art der Leipziger Gewandhaus-Concerte, in einer Stadt von der Grösse und Bedeutung, wie Halle sie besitzt, nicht fehlen dürfen, werden dieselben hiermit wieder ausgeschrieben. Zu den im Laufe des Winters stattfindenden 4 Concerten kostet
ein Sperrsitz . . . . . Mark 9,—
ein ungesperrter Platz . . „ 6,—
ein Billet für ein einzelnes Concert kostet 3 resp. 2 Mark.
Die Billete können **sogleich bei Herren Meyer & Stock, Poststr. 9,** in Empfang genommen werden. **F. Voretzsch.**

„Concerthaus“, Karlstraße 12.

Heute Dienstag den 1. November
Grosses Schlachtefest
nach Thüringer Methode geschlachtet.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **ff. frische Wurst** und **Suppe.** Zu jeder Portion Essen giebt es ein **Freilos** zu der 1/2 10 Uhr Abends stattfindenden **„Großen Wurstverloosung,** 40—50 Gewinne im Werthe von 50 ₰ bis 3 ℳ
Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Wahl.**

Prinz Carl-Biertunnel.

Heute Dienstag den 1. Nov. **Großes Schlachtefest** von früh 9 Uhr ab **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und div. **Wurst.** **H. Kunze.**

Altenburger Hof,

3. Alter Markt 3.
Hierdurch empfehle meine durchaus neu und comfortabel eingerichteten
Localitäten als angenehmen Aufenthaltsort.
Mittagstisch von 12—2 Uhr à Couvert 70 ₰, sowie nach der Karte zu kleinen Preisen. **Früh- und Abend-Stamm.**
ff. Lagerbier aus der renommirten **Actien-Bier-Brauerei Altenburg.**
Heute Dienstag Fricassee von Zunge, Karpfen blau und polnisch.
Hochachtungsvoll **F. Welz.**

Zum letzten Dreier.

Mittwoch den 2. November **Schlachte-Fest.**
Es ladet ergebenst ein **E. Donner.**
Wurst u. Suppe auch außer dem Hause.

Ein Gut von ca. 200 Mrg., mit gutem Boden, wird zu **pachten gesucht.** Offerten u. **T. 163** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Prof. Dr. Genzmer.

Ein Haus mit Garten wird sofort für 8—14,000 Thaler zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 168** befördert die Exped. d. Ztg.

Hautkrankheiten u. Krankheiten der Harnorgane.
Freie ärztliche Behandlung für Unbemittelte in der Poliklinik
Leipzig, Töpferstraße Nr. 4.
Dienstag, Donnerst., Sonnab. 9—10 Uhr
Dr. med. **Arthur Kollmann.**

Zwei Häuser, gut verzinsbar, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub **X. 167** beförd. die Exped. d. Ztg.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich **Henriettenstraße 24, H., p.**

Pacht-Gesuch.
Eine gutgehende **Schweineschlächterei** wird zu pachten event. später zu kaufen gesucht. Offerten bitte man sub **H. H. Nr. 1206** postlagernd **Walldorf a. d. W.** niederzulegen.

Betten

à 24, 30, 35, 50—100 ℳ
Leinen-Handlung. **Bettfedern** Wäsche-Fabrik.
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3 u. 3,50 ℳ
Fertige Bett-Inletts, Fertige Bett-Bezüge und Bettücher
empfiehlt
Adolf Sternfeld,
Große Ulrichstraße 3.

Gesucht 14000 Mk. sofort gegen Sicherheit und gute Zinsen, rückzahlbar in wöchentlichen Raten. Offerten werden unter **S. 4** postlagernd **Postamt 4** erbeten.

Düngergrube und Pferdemist ist abzuholen **Wilhelmstr. 23, p.**

Ein **eis. Geldspind,** 1,67 m hoch, 68 cm breit, 60 cm tief, circa 10 Ctr. schwer, für 50 Thlr. sofort zu verkaufen. Dasselbe ist diebessicher und feuerfest. **Sackgeschäft Leipzigerstraße 80.**

Danke.

Seit Jahren litt ich an einem unangenehmen nervösen Kopfschmerz im Scheitel und eigenthümlichem Kältegefühl des Kopfes und war damit eine derartige Magenschwäche verbunden, welche bei dem geringsten Genuß von Speisen eine empfindliche Auftreibung erzeugte, daß ich vor Angst nicht wußte, was anfangen, worüber meine Angehörigen oft beunruhigt. Herrn **G. H. Braun, Hamburg,** Steindamm 57 bin von Herzen dankbar, von diesem peinlichen Leiden befreit zu sein.
Wittorff bei Bardowick.
Frau von Borstel.

Gesucht.

Ein noch gut erhaltener **Ladentisch** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. 140** an die Exped. d. Ztg.

Getragene **Schuhe** und **Stiefeln, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke** kauft Frau **Gutjahr,** Gr. Klausstr. 35

Ein tafelförm. Instrument verkauft billig **Bärgasse 12.**

2 Apfelschimmel, 7 und 11 Jahre, Wallach u. Stute, **1 braun. Wallach,** 11 Jahre, **1 Rappstute,** 8 Jahre, **Reit- und Wagenpferd** verkauft **C. Trautmann, Teutschenthal.**

Zu verkaufen ein Kindersitzwagen, eine Küchentafel, ein groß. Backtrog, ein Paar gr. Stiefeln, ein Koffer Steinweg 28, II. r.

Eine neumelkende **Kuh** mit Kalb steht zum Verkauf auf dem Gute Nr. 3 in **Lettin.**

Sopha, Kleidersekretär, Kleiderschrank, Schreibepult, Waschtisch, Stühle, Tische, Koffer verkauft sehr billig **A. Vollmer,** Rathhausgasse 7, I.

Eine **gutmilchende Ziege** zu verkaufen **Diemitz Nr. 7.**

Kleine **Hobelbank** zu verk. Spitze 29, p.

Gutschlagende Kanarien-Hähne, Dompfaffen, Kreuzschnabel u. alle and. Sorten Singvögel zu verkaufen Feldstr. 5, 1 Tr.

Turnverein „Ule.“
Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16. Das** Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Turnverein „Guts Muths.“
Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Montag den 31. Oktober
47. Vorstellung. 37. Abonn.-Vorstellung.
Farbe weiß.
Iphigenie auf Tauris.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag den 2. November
48. Vorstellung. 38. Abonn.-Vorstellung.
Farbe roth.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Compagnon.
Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.
Personen.
August Voß, Fabrikant A. Patry.
Mathilde, seine Frau H. Pfund-Kühnau
Adele, deren Tochter E. Seidberg.
Oscar Schumann, ihr Bräutigam . . . B. Sprotte.
Bernh. Voß, Kanzleirath . . . . A. Müller.
Fanny, Betty, Cäcilie, dessen Töchter: A. Melar. H. Faber. A. Behrens.
Ferdinand Winkler . C. Friedau.
Wittwe Lerche . . L. v. Dub-Wangh.
Louise, deren Tochter D. Steinhardt.
Marie, Dienstmädchen bei Aug. Voß . . M. Ulrich.
Friedrich, Hausdiener M. Klein.
Tante Röper . . . E. Jeß.
Gleichenberg, Buchhalter . . . . B. Kühn.
Semmelmann, Kassir. E. Schmidt.
Der Prediger . . . A. Wiesser.
Sturm, Rechtsanwalt O. Hilprecht.
Doctor Lind . . . A. Delmar.
Böller, Kaufmann . J. Hertzka.

Mittwoch den 2. November
49. Vorstellung. 39. Abonn.-Vorstellung.
Farbe blau.
Tannhäuser.
Gustav Memmler als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Verändertes Repertoir.
Mittwoch den 2. November in Naumburg: **Der Bibliothekar.**
Donnerstag den 3. Novbr. 50. Vorstell. 40. Abonn.-Vorstellung. Farbe gelb.
Die Zauberflöte.
Freitag den 4. Novbr. 51. Vorstellung. 41. Abonn.-Vorstellung. Farbe weiß.
Der Compagnon.
Sonnabend den 5. Novbr. 52. Vorstell. 42. Abonn.-Vorstellung. Farbe roth.
Catharina Howard.
Sonntag den 6. Novbr. Nachmittag 3 1/2 Uhr: **Der Alpenkönig und der Menschenfeind.** — Abends 7 Uhr 53. Vorst. Außer Abonnement. **Lohengrin.**

Textbücher

zu
Goethe's Iphigenie
aus der
Bibliothek der Gesamtlitteratur
(Verlag von Otto Hendel)
sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. Preis 25 ₰.

Victoria-Theater.

Dienstag den 1. November 1887
Krieg im Frieden.

Gasthaus Stadt Leipzig,

Martinsgasse 18.
Heute Dienstag Schlachtefest.
Fr. Bauer.

Elsässer Taverne.

Pfahlmuscheln auch außer dem Hause.

Restaurant Fürstenhalle,

Markt.
Heute Dienstag
Thüringer Klöse mit **saurem Rinderbraten.**

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr **Sitzung** im **Restaurant zu den drei Raben,** Spiegelgasse.

Sing-Academie.

Dienstag den 1. November Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr.
Dienstag den 1. Novbr. Abends 8 Uhr
Uebung
Feuerwache, Blücherstr.
Das Commando.

Die gegen den Maurerpolier Heinr. Werner ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Otto Scheller.

T. L. 4./11. b. h. m. s.—a memb. i. erb. n.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871101042/fragment/page=0004